

ABSENDER

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Land

E-Mail

WAXMANN
Steinfurter Str. 555
48159 Münster
Germany

BESTELLUNG

Hiermit bestelle ich folgenden Titel:

Harald Erik Tichy: **Die Kunst präsent zu sein**

2018, 294. Seiten, br., 34,90 €, Subskriptionspreis: 27,95 €
(bis zum 15.08.2018), ISBN 978-3-8309-3827-9

Exemplare

*(Sendung außerhalb Deutschlands zzgl. Porto)

Lieferung gegen Rechnung

Bitte belasten Sie meine Kreditkarte

Eurocard/Master Card

Visa Card

Karten-Nr.

Gültig bis

KPN

Datum / Unterschrift

“

(Dr. Martin van Kalmthout –
aus dem Geleitwort)

“

Insgesamt erscheint mir der Dialog zwischen dem personzentrierten Ansatz und der buddhistischen Tradition sehr wichtig und fruchtbar. [...] Für beide Seiten ist die Arbeit von Harald Tichy richtungsweisend. Ich möchte sie sowohl allen personzentrierten Psychotherapeuten als auch Meditationslehrern und Therapeuten mit buddhistischem Hintergrund wärmstens empfehlen.

Eine Leseprobe des Bandes finden Sie unter www.waxmann.com/buch3827.

Das gesamte Programm finden Sie im Internet unter www.waxmann.com.

Die E-Books erhalten Sie unter waxmann.ciando.com.



WAXMANN

Steinfurter Straße 555
48159 Münster
Fon + 49 (0) 2 51 / 2 65 04-0
Fax + 49 (0) 2 51 / 2 65 04-26

order@waxmann.com
www.waxmann.com
facebook.com/Waxmann.Verlag



Preis- und Titeländerungen vorbehalten.

p

Psychotherapiewissenschaft
in Forschung, Profession und Kultur

Band 22

Harald Erik Tichy

Die Kunst präsent zu sein Carl Rogers und das frühbuddhistische Verständnis von Meditation



WAXMANN



**SUBSKRIPTIONS-
PREIS**
D: 27,95 € / AT: 28,75 €
bis zum
15.08.2018

Psychotherapiewissen-
schaft in Forschung,
Profession und Kultur,
Band 22, 2018, 294 Seiten,
br., 34,90 € (D) / 35,90 € (AT)
ISBN 978-3-8309-3827-9

E-Book: 30,99 €,
ISBN 978-3-8309-8827-4

Harald Erik Tichy

Die Kunst präsent zu sein

Carl Rogers und das frühbuddhistische
Verständnis von Meditation

Wenige Monate vor seinem Tod überraschte Carl Rogers mit der Frage, ob er nicht vielleicht das Wichtigste beim Konzeptualisieren der drei Therapeuteneinstellungen Empathie, bedingungslose Wertschätzung und Kongruenz übersehen hätte, nämlich wirklich präsent zu sein. Über Rogers' Erfahrung der Präsenz ist schon viel geschrieben worden. Doch wurde noch keine Theorie vorgelegt, wie es Rogers möglich war, in diese Präsenz im Sinne eines heilsamen veränderten Bewusstseinszustands zu gelangen. In einem experimentalhermeneutischen Dialog mit Buddhas Lehrreden im Pāli-Kanon entwickelt Harald Erik Tichy hier erstmals eine Erklärung dafür, wie das Entstehen dieser herausragenden Erfahrung rekonstruiert werden kann.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse geben Aufschluss darüber, wie es Therapeutinnen und Therapeuten leichter gelingen kann, präsent zu sein. Sie erlauben erste Ansätze für eine Theorie der Meditation im personenzentrierten Ansatz. Und sie eröffnen einen ganz neuen Blick auf die Entstehungsgeschichte von Rogers' Psychotherapie.

AUS DEM INHALT

Vorwort

I Einleitung

II Experimentalhermeneutische Methodik

- 1 Methodologische Fragen
- 2 Interkultureller Kontext
- 3 Dekonstruktion
- 4 Kurzschemata des Therapieschulendialogs nach Kurt Greiner – in der Zusammenfassung von Gabriela Breindl
- 5 Modifikationen

TEIL 1 – DIALOGPRÄPARATION

III Personenzentrierter Ansatz als Herkunftskontext: Rogers' Präsenz-Erfahrung

- 1 Annäherungen
- 2 Rogers' Theorie der sechs notwendigen Bedingungen für Persönlichkeitsentwicklung
- 3 Außergewöhnliche Beziehungserfahrungen
- 4 Das Prozesskontinuum
- 5 Die Nähe des personenzentrierten Ansatzes zum religiösen Feld

IV Buddhismus als Verfremdungskontext: *Cittabhāvanā* (Meditation) in den Pāli-Suttas

- 1 Das Begriffsfeld ‚Meditation‘ in den Pāli-Suttas
- 2 Arbeitsdefinition von ‚Meditation‘
- 3 Buddhistische Psychologie – eine Positionierung
- 4 Die vier edlen Wahrheiten
- 5 „After Mindfulness“ comes samādhi
- 6 *Samatha* (Gemütsruhe) und *vipassanā* (Hellblick)

TEIL 2 – DIALOGOPERATION

- V Erste Dialogoperation: Rogers' Gedanke *kontinuierlicher* und *optimaler* Therapeuteneinstellungen im Dialog mit den Konzepten *vihāriti* (verweilen) und *sammā* (recht) beim Kultivieren von *sati* (Achtsamkeit)
- VI Zweite Dialogoperation: *Unmittelbares* Erleben und *reflexives Bewusstsein* im Dialog mit *anupassati* (Betrachten), *sati* (Achtsamkeit) und *sampajañña* (Wissensklarheit)
- VII Dritte Dialogoperation: Die Entwicklung von *Präsenz* zu *Präsenz* im Dialog mit der Entwicklung von *sati* (Achtsamkeit) zu *samādhi* (Herzenseinigung)

TEIL 3 – DIALOG-EVALUATION

VIII Dialogergebnisse

IX Auf dem Weg zu einer Theorie der Meditation im personenzentrierten Ansatz

- 1 Carl Rogers, der intuitiv meditierende Psychotherapeut
- 2 Meditation als autonome innere Disziplin des Psychotherapeuten
- 3 Kernelemente einer programmatischen Meditationstheorie im personenzentrierten Ansatz

X Meditation im Curriculum der Psychotherapeuten-ausbildung

- 1 Psychotherapie, Meditation und der personenzentrierte Ansatz
- 2 Meditative Praxis
- 3 Grundgedanken zur Integration einer intra- und inter-personalen Achtsamkeitsschulung in die Ausbildung zum personenzentrierten Psychotherapeuten